

Frankfurt, im Januar 2015

Der erneuerbare Mensch? Methoden, Erkenntnisse und Konsequenzen der Stammzellforschung

Schülerseminar am 5. und 6. Februar 2015
Haus der Jugend, Frankfurt am Main

Mit ihrem Symposium zum Thema Stammzellforschung wendet sich die EKHN Stiftung ganz besonders an junge Menschen, an Oberstufenschüler kurz vor dem Abitur, die vielleicht später selbst einmal wissenschaftlich arbeiten wollen. Ziel ist es, ihnen die einmalige Chance zu bieten, Methoden, Argumente, Zweifel und Erfolge im Alltag und in der Arbeit renommierter Forscher hautnah miterleben zu können. Es ist gerade diese Kombination aus der Begegnung mit berühmten Vertretern aus der Biomedizin und der Möglichkeit zum konzentrierten Lernen in Kleingruppen, die dieses Projekt so einzigartig macht.

So können sich die ca. 200 Oberstufenschüler aus ganz Hessen und Rheinland-Pfalz, die unter mehr als 400 Bewerbern ausgewählt wurden, während des Seminars zwei Tage lang intensiv auf das öffentliche Symposium vorbereiten. In zahlreichen Vorträgen und Workshops werden erfahrene Referenten und Lehrer ihnen möglichst alle Facetten der mittlerweile weitverzweigten Stammzellforschung erklären und sie dazu ermutigen, sich selbst mit einzelnen Fragen und Aspekten intensiv auseinanderzusetzen. Dabei können sich die Teilnehmer einerseits über die wissenschaftlichen Grundlagen der Zellersatztherapie informieren oder mehr über die Funktionsweise der Stammzellen im Gehirn erfahren, auf die die Forschung bei der Heilung neuronaler Schädigungen große Hoffnung setzt. Andererseits sollen sie aber auch die ethischen Risiken und Herausforderungen, vor die uns die neue regenerative Medizin stellt, erkennen können. Ist es zum Beispiel zulässig, mit Hilfe genetischer Tests die individuellen Krankheitsrisiken eines Menschen zu ermitteln? Welche Konsequenzen für sein Leben, für seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt etc. hätte ein solches Wissen? Wohin führt uns das Klonen? Müssen wir in Zukunft die Idee der Unverwechselbarkeit und Einzigartigkeit eines jeden Individuums über Bord werfen? Über solche Fragen wird zurzeit in Wissenschaft, Kirche und Politik intensiv und äußerst kontrovers diskutiert.

Das Schülerseminar steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Theodor Dingermann, Goethe-Universität Frankfurt am Main, in Kooperation mit Ira Herrmann und Martin Heyer vom Kompetenznetzwerk Stammzellforschung NRW in Düsseldorf und Bonn. Gerrit Ulmke, Schulleiter der Helmholtzschule in Frankfurt am Main hat die pädagogische Leitung übernommen.

Neben diesen vielen Anregungen bietet das zweitägige Seminar den Schülern natürlich auch Gelegenheit, Gleichaltrige aus anderen Schulen und Städten kennenzulernen, mit denen sie das Interesse für naturwissenschaftliche und ethisch-religiöse Fragen teilen. Am ersten Abend wird man sich zum geselligen Beisammensein im Haus der Jugend treffen, bei dem auch der Präsident der EKHN, Dr. Volker Jung, zugegen sein wird. Für den Freitagabend steht dann eine Besichtigung des Deutschen Filmmuseums, das sich in der näheren Umgebung zum „Haus der Jugend“ befindet, mit anschließendem Zusammensein bei Live-Musik auf dem Programm.